

Glänzende Lösungen aus Ansbach

Ansbacher Handwerksarbeit wird nicht nur in der Region hoch geschätzt. Die Blach Lackierung beispielsweise zählt einen arabischen Scheich und einen vermögenden US-Amerikaner zu ihren Kunden. Das Ansbacher Familienunternehmen der Brüder Blach liefert ihnen etwas, das weltweit einmalig ist: eine Lackierung, in der man sich spiegeln kann.

wusste ja niemand, wie dieses Design ankommt“, erklärt Blach. Offenbar sehr gut, denn inzwischen werden in der Lackierhalle an der Adalbert-Pillip-Straße für Uvex etwa 20.000 Helme jährlich lackiert. Was zunächst nur Ski- und Formel-1-Stars vorbehalten war, ist jetzt auch in gut sortierten Sporthandlungen erhältlich. „Wir selbst gehen natürlich nur mit diesen Helmen auf die Skipiste“, lacht Günther Blach.

Weltweit gefragt

Die Helme waren nur der Anfang. Inzwischen sind drei Luxuswagen mit der einzigartigen Lackierung aus Ansbach unterwegs. „Einer gehört dem Scheich von Dubai, einen anderen haben wir Ende letzten Jahres für einen US-Amerikaner lackiert.“ Die Unverwechselbarkeit hat ihren Preis: Bis zu 35.000 Euro sind Interessierte bereit, für eine Komplettlackierung zu zahlen. Grund ist unter anderem der hohe Aufwand. „Einen Sportwagen haben wir hier zum Lackieren in Einzelteile zerlegt, anschließend in die USA geschickt, dort wieder zusammengebaut und beim Kunden vor Ort den letzten Schliff gegeben.“

Die Brüder bleiben trotz Erfolg bescheiden. „Schmeichelhaft“ nennen



In Reih und Glied: Schutzhelme bei der Speziallackierung

Jürgen Blach und seinen Mitarbeitern ist vor einigen Jahren eine Innovation gelungen, die ganz neue Möglichkeiten eröffnet: eine Dreischichtlackierung Lack-Silber-Lack, die nahezu alle Oberflächen wie verchromtes Metall aussehen lässt. Im Gegensatz zur herkömmlichen Verchromung oder Bedampfung können damit auch größere Objekte – wie Autokarosserien – bearbeitet werden. Ein weiterer Vorteil: glänzende Farbspiele sind ebenfalls möglich.

„Den ersten Helm in dieser Optik erhielt im Jahr 2001 Martina Ertl“, erinnert sich Jürgen Blach. Die Zusammenarbeit mit dem Sportartikel-Hersteller Uvex war auch ein Risiko. „Es



Die Brüder Günther und Jürgen Blach führen das Familienunternehmen in dritter Generation

sie diese Aufträge und verlieren das Kerngeschäft nicht aus den Augen. Nach wie vor machen die „herkömmliche“ Industrielackierung oder Lackreparaturen an Autos einen großen Teil der Aufträge aus.

Das Unternehmen war bei den Blachs schon immer Familiensache. 1949 vom Großvater als Ein-Mann-Betrieb gegründet, führen es die Brüder Günther und Jürgen Blach in der dritten Generation. Heute gibt es neben dem Blach Malergeschäft die Blach Lackierung und seit kurzem Blach Lift, eine Hebebühnenvermietung – drei voneinander unabhängige Unternehmen. Die Blachs beschäftigen rd. 70 Mitarbeiter, davon acht Auszubildende.

Rot. Er passte einfach nicht in unseren Bestand. Anfangs haben wir eher im Spaß von der Malerfeuerwehr gesprochen, aber dann entwickelte sich die Idee ziemlich schnell.“ Inzwischen nennt Blach die Malerfeuerwehr sein „wichtigstes Marketinginstrument“. Aus Notfallreparaturen, wie abgeplatzter Farbe, werden nicht selten größere Aufträge von Privatkunden.

Informationen

Gründung: 1949
Geschäftsbereiche: Blach Malergeschäft GmbH, Blach Lackierung GmbH, Blach Lift GmbH
Mitarbeiter: insgesamt ca. 70
Auszubildende: insgesamt 8
Einsatzorte: bundesweit, hauptsächlich aber Ansbach



Schnell und sauber: die Malerfeuerwehr von Blach

Der Krise auf dem Bau trotz des Malergeschäfts mit neuen Ideen. So hat sich seit einigen Jahren die Malerfeuerwehr in Ansbach etabliert. Ein Anruf genügt und eine ausgebildete Malerin kümmert sich um Kleinaufträge, die schnell erledigt werden müssen. „Dieser Service entstand ursprünglich aus einer Notsituation“, so Günther Blach. „Wir hatten einen Firmenwagen ge-